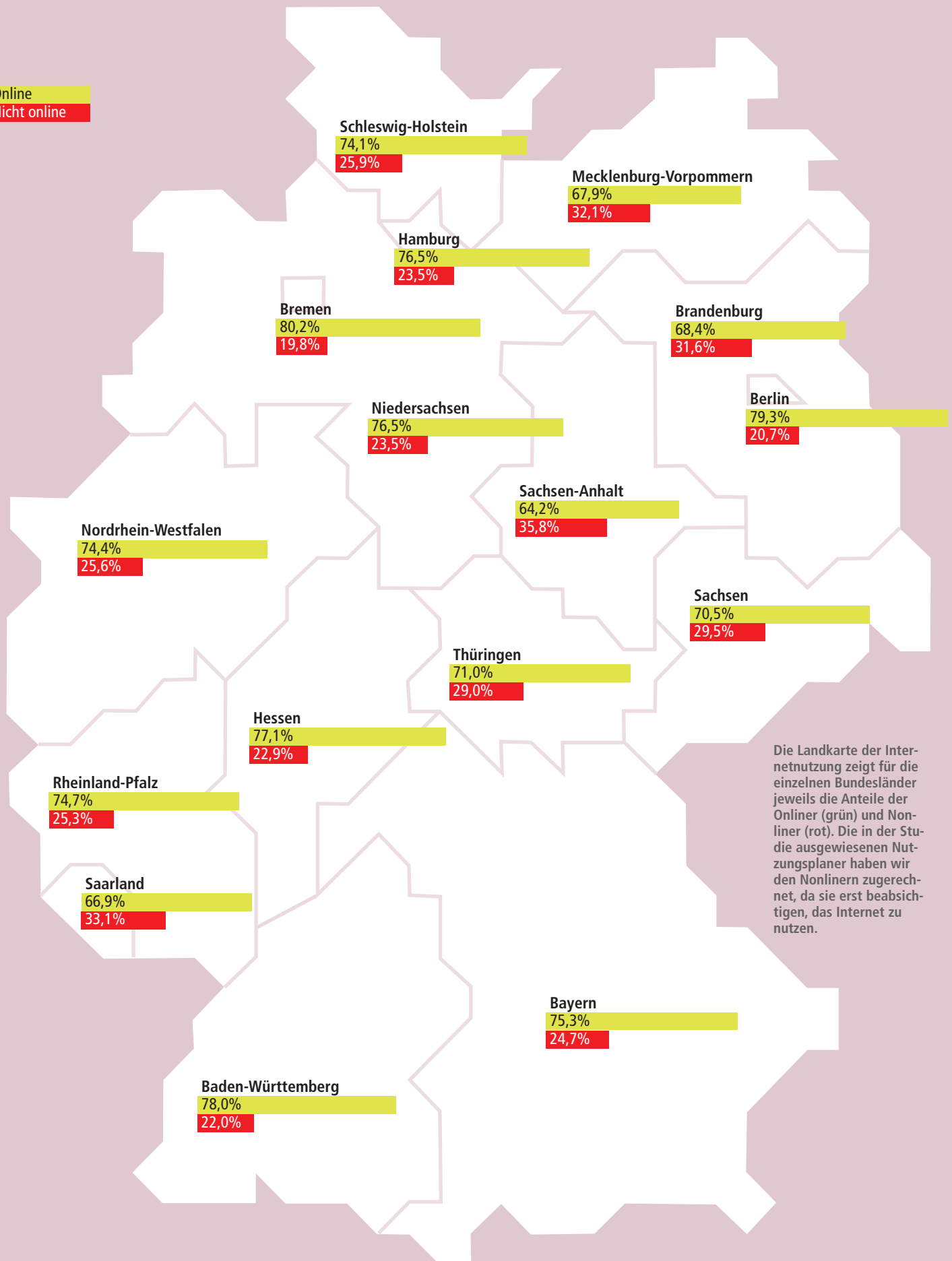




Online  
Nicht online



Die Landkarte der Internetnutzung zeigt für die einzelnen Bundesländer jeweils die Anteile der Onliner (grün) und Nonliner (rot). Die in der Studie ausgewiesenen Nutzungsplaner haben wir den Nonlinern zugerechnet, da sie erst beabsichtigen, das Internet zu nutzen.



# Die digitale Spaltung Deutschlands

Allgegenwärtig sei es, hört und liest man immer wieder, wenn vom Internet die Rede ist. Aber ist das wirklich so? Offenbar nicht, denn selbst im Hightechland Deutschland gibt es eine Kluft, die sich quer durch die Gesellschaft zieht, wie der (N)onliner-Atlas 2011 zeigt.

Von Klaus-Peter Nicolay

52,7 Millionen Deutsche ab 14 Jahre oder 74,7% der Bevölkerung nutzen beruflich oder privat das Internet. Das klingt erst einmal beeindruckend, denn 2001 war es gerade einmal jeder Dritte. Doch ein genauere Blick zeigt, dass die Älteren, Ärmere, schlechter Gebildeten, Frauen und Ostdeutschen hinterherhinken. Nein, kein Vorurteil.

Das macht der »(N)onliner-Atlas« seit 2001 Jahr für Jahr deutlich. Auch die Ausgabe 2011, im Auftrag der Initiative D21 vom Marktforscher TNS Infratest erstellt, illustriert die »Topographie des digitalen Grabens«, wie es die Verfasser formulieren. »Die digitale Spaltung ist noch nicht überwunden. Noch immer nutzt ein Viertel der Deutschen ab 14 Jahren das Internet nicht, weder privat noch beruflich«, sagt Robert A. Wieland, Geschäftsführer der TNS Infratest GmbH. Die Kluft zwischen Männern und Frauen in Sachen Internetnutzung ist noch immer deutlich: die Männer sind mit 80,7% deutlich aktiver als Frauen (68,9%), Menschen mit Volks- oder Hauptschulabschluss fallen mit 60,5% ebenso zurück wie die Generation 50 plus mit 52,5%. Immerhin nehme der Anteil der Internetnutzer in diesen Gruppen zu, berichtet der Atlas. So wuchs die Frauen-Internet-Quote binnen Jahresfrist um mehr als 4%.

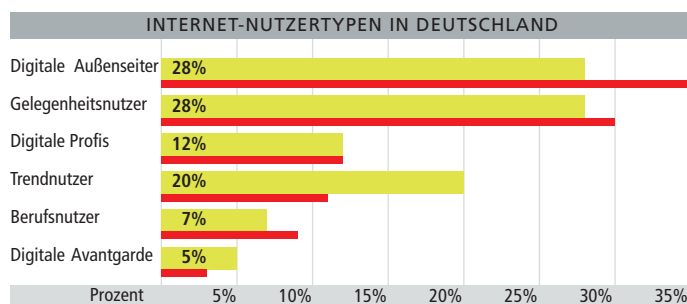
Auch die Schere zwischen Ost und West schließt sich der Studie zufolge weiter. Hohe Zuwächse an Internetnutzern verzeichneten die Bundesländer Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen. Trotzdem liegt die Online-Quote in den neuen Bundesländern noch deutlich unter dem Wert der alten Länder. Schlusslicht Sachsen-Anhalt kommt beispielsweise auf einen Onliner-Anteil von 64,2%, während das Bundesland Bremen als Spitzenreiter 80,2% Internetnutzer zählt.

Die Ergebnisse der Studie zeigen zwar, dass sich die Schere bei der Internetnutzung in einigen soziale-

## DIE INITIATIVE D21

D21 ist Deutschlands größte Partnerschaft von Politik und Wirtschaft für die Informationsgesellschaft und umfasst ein parteien- und branchenübergreifendes Netzwerk von 200 Mitgliedsunternehmen und -institutionen sowie politischen Partnern aus Bund, Ländern und Kommunen. Ziel ist es, die Digitale Gesellschaft mit gemeinnützigen Projekten zu gestalten und Deutschland in der digitalen Welt des 21. Jahrhunderts gesellschaftlich und wirtschaftlich erfolgreich zu machen.

➔ [www.initiatived21.de](http://www.initiatived21.de)



Quelle: Studie der Initiative D21 2010 (grün) und 2009 (rot). Druckmarkt-Grafik 1/2011.

mographischen Gruppen schließt, doch machen 25,2% der »Nonliner« auch deutlich, dass bereits beim Internetzugang viele Deutsche »abhängt« werden.

Zudem stellt sich die Frage, wie kompetent die Internetnutzer mit dem Computer und mit dem Internet umgehen, wie sicher sie sich im Internet bewegen und welches Spektrum der verfügbaren Dienste sie nutzen.

Antworten auf diese Fragen gibt seit 2009 eine weitere Untersuchung der Initiative D21 und TNS Infratest: »Digitale Gesellschaft – Sechs Nutzertypen im Vergleich.« »Sie zeigt, dass im Jahr 2010 erst 51% der Onliner zu den sogenannten digital Souveränen zu zählen waren. Nur sie sind als sicher und kompetent im Umgang mit den digitalen Herausforderungen zu bezeichnen«, erläutert Wieland.

Nach dieser im Dezember 2010 veröffentlichten Studie (Grafik oben) sind erst 37% der deutschen Bevöl-

kerung in der digitalen Welt angekommen, 63% sind nur wenig souverän im Umgang mit der digitalen Technik und den entsprechenden Medien. Der sinkende Anteil »digitaler Außenseiter« von 35% auf 28% sei erfreulich, heißt es in der Studie, doch der Blick auf das Kompetenz- und Nutzungsprofil dieser Gruppe zeige, dass sie den Anschluss an die digitale Welt immer weiter verliere. Wie der digitale Graben verläuft, lässt sich anhand der Entwicklung der Nutzergruppen ablesen. Digitale Außenseiter sind mit den Gelegenheitsnutzern die größte Gruppe, wobei letztere und die Gruppe der Berufsnutzer über einen Computer und einen Drucker verfügen, Basiswissen bei Internetrecherche und Textverarbeitung haben, weitere digitale Möglichkeiten jedoch nur äußerst spärlich nutzen.

➔ [www.nonliner-atlas.de](http://www.nonliner-atlas.de)

